

Gateway zum Nahen Osten

Jordanien ist aufgrund seiner geografischen Lage ein aufstrebender Wirtschaftsraum und idealer Brückenkopf zur Erschließung der Märkte im Nahen und Mittleren Osten, wurde bei der Kooperationsveranstaltung „Jordanien – Gateway zum Nahen Osten“ von WKOÖ, Land OÖ und Jordanis Botschaft hervorgehoben. Über eine Milliarde Konsumenten – vor allem aus der arabischen Welt – können über das Land erreicht werden. Der besondere Vorteil von Jordanien liegt in der politischen Stabilität und der verlässlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. So können Investoren Alleineigentum erwerben, Gewinne frei transferieren und sich auf verschiedene bilaterale Schutzabkommen verlassen. Exportpotenzial gibt es in erneuerbarer Energie, Umwelttechnologie, Gesundheit, Medizintechnik, Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Maschinen- u. Anlagenbau, Automotive, Gesundheitstourismus, IT und Immobilien. Wie hoch das Interesse ist, zeigte sich darin, dass sich über 90 Teilnehmer informierten. Landesrat Michael Strugl, Handelskammer-Vize Nafez Alayyan, WKOÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller, Honorarkonsul Harald Deller, Botschafter Hussam Al Hussein und Direktor Walter Bremberger (v. l.) konnten ein positives Resümee ziehen.



Die Sanktionen treffen, sind aber wirkungslos

Russland leidet unter den EU-Sanktionen, aber diese beeinflussen das Verhalten der russischen Regierung nicht, analysierte Osteuropa-Experte Gerhard Mangott beim WKOÖ-Lunchgespräch.

Die österreichische Wirtschaft leidet unter den Sanktionen, die die EU über Russland verhängt hat. Von 3,5 auf 3,2 Mrd. Euro sind die Exporte Österreichs nach Russland zurückgegangen und auch die russische Wirtschaft wird – so die Prognosen – heuer um 3,8 Prozent schrumpfen. „Die Sanktionen haben die russische Wirtschaft stark getroffen“, sagte Prof. Gerhard Mangott, Politikwissenschaftler und Osteuropa-Experte an der Universität Innsbruck, bei der Veranstaltungsreihe „Lunchgespräch“ in der WKOÖ. Investitionen in Russland werden abgebrochen oder aufgeschoben und das Land leidet unter einer hohen Kapitalflucht. „Weiters ist die Kaufkraft der Bevölkerung gesunken und die Lebensmittelprei-

se sind gestiegen“, so Mangott. Für Konsumgüter oder Urlaube werden weniger Geld ausgegeben.

„Trotzdem sind die Sanktionen wirkungslos, weil die russische Regierung ihr Verhalten nicht ändert“, ist Mangott überzeugt. „Russland wird sich von seinen politischen Zielen nicht abbringen lassen, nämlich die Verhinderung der Westbindung der Ukraine. Die Sanktionen führen auch nicht zur Spaltung der politischen Elite in Russland und die Regierung hat nach wie vor viel Unterstützung in der Bevölkerung.“

Tempomacher Export

Nichtsdestotrotz ist der Außenhandel weiterhin der Tempomacher der heimischen Wirtschaft. So werden heute bereits sechs von zehn Euro im Export erwirtschaftet. Daher ist es von immanenter Bedeutung, den Unternehmen den Zugang zu internationalen Märkten zu erleichtern. „Denn das Ziel unserer Unternehmen muss es sein, neue Märkte und Zielgruppen zu erschließen und sich in neuen Ländern und Hoff-



„Russland wird sich durch die EU-Sanktionen nicht von seinen politischen Zielen abbringen lassen.“

Gerhard Mangott

Die Welt ist im vergangenen Jahr um 3,4 Prozent gewachsen, jedoch konnten nur zwei Länder der Eurozone – Irland und Malta – stärker als 3 Prozent wachsen. 2014 lag Österreich im Wachstumsvergleich auf Rang 169 von 189 Ländern. Heuer liegen wir mit einem prognostizierten Wachstum von 0,9 Prozent auf Rang 162.“

Russland-Ukraine-Paket

Von der WKO wurden Maßnahmen initiiert, um von den Entwicklungen in Russland und der Ukraine betroffene Unternehmen zu unterstützen. Konkret wurde mit der Aufstockung der Exportoffensive „go-international“ um 2,5 Mio. Euro ein wichtiger Schritt gesetzt, um die negativen Auswirkungen abzufedern. Gleichzeitig hält die Außenwirtschaft Austria mit ihren lokalen Stützpunkten in Moskau, St. Petersburg, Jekaterinburg und Sotchi bzw. in Kiew und Lemberg an ihrem umfangreichen Programm für Russland und die Ukraine fest, damit Geschäftsmöglichkeiten dort weiter genutzt werden können.